

**199 Peter Pirker/Matthias Breit:** *Schnappschüsse der Befreiung.* Fotografien amerikanischer Soldaten im Frühjahr 1945. 303 S., Tyrolia Verlagsanstalt, Innsbruck 2020, 29,95 €.

Im Gefolge der amerikanischen Invasionstruppen im 2. Weltkrieg kämpfte die US-Armee auch mit Kameras, um die Moral für den Krieg gegen NS-Deutschland zu stärken und gleichzeitig die Relikte des Nationalsozialismus zu dokumentieren. In den ersten Maitagen des Jahres 1945 befreite die sogenannte Cactus Division der US-Armee Tirol und besetzte diese Provinz. Fotografen des Signal Corps dokumentierten die letzten Gefechte, die Übernahme Innsbrucks und die Verhaftung von NS-Größen und warfen einen fotografischen Blick auf die befreite Bevölkerung. Die GIs hatten bis dahin einiges gesehen – in Bayern und Tirol Häftlinge aus Konzentrationslagern befreit. Den Einheimischen standen sie skeptisch gegenüber. Im Übrigen genossen die Soldaten die Landschaft, feierten, spielten Baseball und lernten Skifahren. All dies hielten sie mit ihren Kameras fest. Armeefotografen waren u. a. Louis Weintraub, Walter Rosenblum oder Irving Leibowitz, deren Namen deutsch-österreichisch klingen, deutsch-jüdisch. Ihre Fotografien und eine große Zahl privater Fotografien fanden die beiden Herausgeber Peter Pirker und Matthias Breit in verschiedenen US-Nationalarchiven, zum Teil stammen sie aus Privatbesitz. Diese Bildberichterstatter wollten nicht nur einfach das Kriegsgeschehen dokumentieren, sondern mit ihren Fotografien Antworten geben auf zwei existenzielle Fragen: Was verteidigen wir, wenn wir den Feind angreifen? Und wer sind diese Kämpfer für die Freiheit, die den Plan der Faschisten vereiteln, die Welt zu versklaven? Der vorliegende Band ist ein Ausschnitt aus dem kollektiven Werk der Fotografen des Signal Corps über den Zeitraum April bis Juni 1945. Es sind im Wortsinn zumeist „Schnappschüsse“, die nicht immer den Standard professioneller Fotografien erreichen – situativ geschossene Bilder, nicht selten unscharf, jedoch Spiegelbilder des Zeitgeistes. Die Fotografien thematisierten nur sehr bedingt, was die Soldaten durchmachten. Sie zeigen ihre Erfolge, jedoch kaum den Preis, den sie zahlten. Sie zeigen die Schandtaten der Nazis, dass bis dahin nicht für möglich gehaltene Morden. Die Bildquellen und Egoberichte erzählen die Geschichte der Befreiung und Besetzung durch die Praxis des Fotografierens amerikanischer Soldaten. Ein Soldat schrieb: „Ich will, dass die jüngere Generation begreift, dass der Holocaust wirklich geschehen ist, und ich lege einige Fotos bei, um es zu belegen“. Herausgeber sind Peter Pirker, der die Geschichte hinter den Fotos recherchierte und Matthias Breit, der das Material bearbeitete, den Band gestaltete und aufzeigt, wie die Befreiung vor 75 Jahren abgebildet worden ist.

*Ludger Heid*